

Hauptmerkmale der Dienstleistungsbranche der EU

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

19/2007

Autor

Tomasz URBANSKI

Inhalt

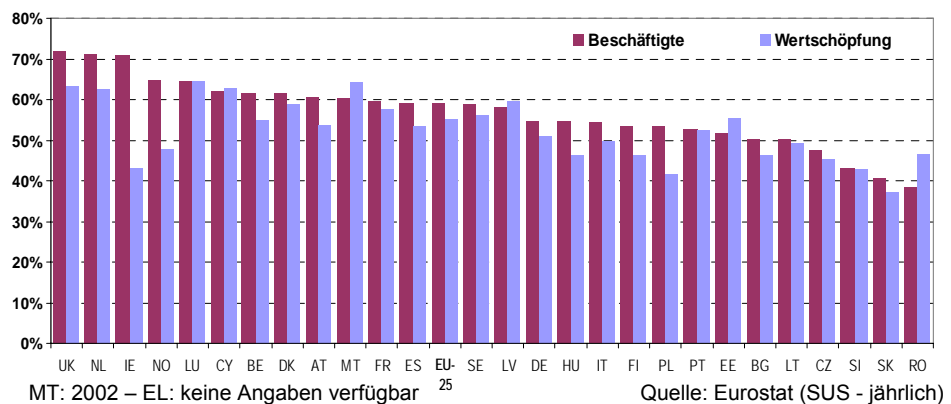
Fast 42 % der Beschäftigten der Dienstleistungsbranche im Großhandel tätig	2
Die drei am stärksten spezialisierten Regionen der EU liegen im UK.....	4
Kräftiges Beschäftigungswachstum in der Dienstleistungsbranche	4
Höhere Anteile von Frauen, Teilzeitbeschäftigten und Selbständigen in der Dienstleistungsbranche	5
Über zwei Drittel der Beschäftigung der Dienstleistungsbranche in KMU.....	6
Kostenstruktur: 80 % Güterkäufe, 15 % Personal und 5 % Investitionen.....	6



Manuskript abgeschlossen: 05.02.2007
 Datenextraktion am: 30.09.2006
 ISSN 1977-0324
 Katalognummer: KS-SF-07-019-DE-N
 © Europäische Gemeinschaften, 2007

Die Erbringung von Dienstleistungen* war 2003 die Haupttätigkeit von 13,1 Mio. Unternehmen in EU-25, die einen Umsatz von 10 363 Mrd. EUR erzielten. Mit einer Wertschöpfung von 2 650 Mrd. EUR und 69 Mio. Beschäftigten lag der Anteil der Dienstleistungen am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE-Abschnitte C bis K, ohne J) bei 55 bzw. 59 %. Mit dieser Beschäftigtenzahl lag die Dienstleistungsbranche mit deutlichem Abstand vor den beiden nächstgrößten Branchen, der Industrie und dem Baugewerbe, mit Anteilen von 30 und 11 %.

Abb. 1: Spezialisierung der Länder in Dienstleistungen (NACE-Abschnitte G bis K, ohne J), 2003 in % des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K, ohne J)



Betrachtet man die Bedeutung der Dienstleistungsbranche am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft eines Landes (vgl. Abb. 1), so lässt sich die Spezialisierung im Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Irland am deutlichsten an der Beschäftigung erkennen. In den genannten Ländern macht die Branche über 70 % des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft aus. Zieht man jedoch die regionalen Daten auf NUTS-2-Ebene heran, so findet man mehrere Regionen, in denen diese Branche einen größeren Anteil an der Beschäftigung im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft aufweist. Den höchsten Beschäftigtenanteil mit 88 % findet man in *Inner London*. Im Gegensatz dazu ist die Spezialisierung in Rumänien und der Slowakei am geringsten; der Anteil der Beschäftigung, die auf die Dienstleistungsbranche entfielen, lag in beiden Ländern nur bei etwa 40 %.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Dienstleistungen für die Mitgliedstaaten war in 20 der 26 Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, für die Beschäftigung größer als für die Wertschöpfung, was auf eine relativ geringe sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigten) in dieser Branche im Vergleich zum Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft hinweist. Dies gilt insbesondere für Irland, Norwegen und Polen, wo der Anteil der Beschäftigung zwischen 1,3 und 1,7 mal größer als derjenige der Wertschöpfung war. Nur in sechs Mitgliedstaaten (Estland, Zypern, Lettland, Luxemburg, Malta und Rumänien) lag der Anteil der Wertschöpfung über demjenigen der Beschäftigung, was einer relativ hohen sichtbaren Arbeitsproduktivität gleichkommt.

*Der Dienstleistungsbereich wie in vorliegender Veröffentlichung analysiert entspricht den NACE Rev.1.1 Abschnitten G bis K unter Ausschluss von J. Demnach werden unter ‚Dienstleistungsbranche‘ folgende Aktivitäten berücksichtigt: ‚Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (NACE G); ‚Beherbungs- und Gaststätten‘ (NACE H), ‚Verkehr und Nachrichtenübermittlung‘ (NACE I) sowie ‚Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogener Dienstleistungen‘ (NACE K). ‚Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)‘ (NACE J) ist nicht berücksichtigt.

Fast 42 % der Beschäftigten der Dienstleistungsbranche im Großhandel tätig

Tabelle 1: Bedeutung der Dienstleistungen in EU-25 und den Mitgliedstaaten, nach Teilbereichen, 2003

	Wertschöpfung EU insg.		Beschäftigung EU insg.		Dienstleistungsbranche ist am	
	(in Mrd. EUR)	%	(in 1000)	%	bedeutendsten in**	unbedeutendsten in**
Dienstleistungen (G bis K ohne J)	2 650,0 *	100%	69 000,0 *	100%	Luxemburg	Slowakei
Handel, Instandhaltung + Reparatur: Kfz + Gebrauchsgüter (G)	931,8	35,2%	28 621,5	41,5%	Lettland	Irland
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (G50)	141,2	5,3%	3 811,7	5,5%	Litauen	Slowakei
Handelsvermittlung + Großhandel (- Handel mit Kfz) (G51)	423,8	16,0%	8 788,4	12,7%	Lettland	Irland
Einzelhandel (-Handel mit Kfz, -Tankstellen); Reparatur: Gebrauchsgüter (G52)	366,9	13,8%	16 021,4	23,2%	Zypern	Slowakei
Beherbergungs- und Gaststätten (H)	154,2	5,8%	8 228,4	11,9%	Zypern	Slowakei
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)	570,0 *	21,5%	11 000,0 *	15,9%	Malta	Deutschland
Landverkehr; Transport in Rohrleitungen (I60)	167,0 *	6,3%	5 100,0 *	7,4%	Lettland	Malta
Schifffahrt (I61)	17,5	0,7%	180,9	0,3%	Dänemark	Tschechische Republik
Luftfahrt (I62)	27,8	1,0%	401,1	0,6%	Malta	Slowakei
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung (I63)	120,0	4,5%	2 300,0	3,3%	Malta	Luxemburg
Nachrichtenübermittlung (I64)	231,8	8,7%	2 987,6	4,3%	Luxemburg	Österreich
Grundst. +Wohn., Vermiet. bewegl. Sachen, Erbr. unternehmensbez. Leist. (K)	993,3	37,5%	21 423,6	31,0%	Vereinigtes Königreich	Slowakei
Grundstücks- und Wohnungswesen (K70)	211,5	8,0%	2 370,8	3,4%	Dänemark	Slowakei
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienpersonal (K71)	61,1	2,3%	574,8	0,8%	Österreich	Slowenien
Datenverarbeitungen und Datenbanken (K72)	150,0 *	5,7%	2 490,0 *	3,6%	Vereinigtes Königreich	Litauen
Forschung und Entwicklung (K73)	18,0 *	0,7%	360,0 *	0,5%	Luxemburg	Malta
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (K74)	552,7	20,9%	15 632,6	22,7%	Vereinigtes Königreich	Litauen

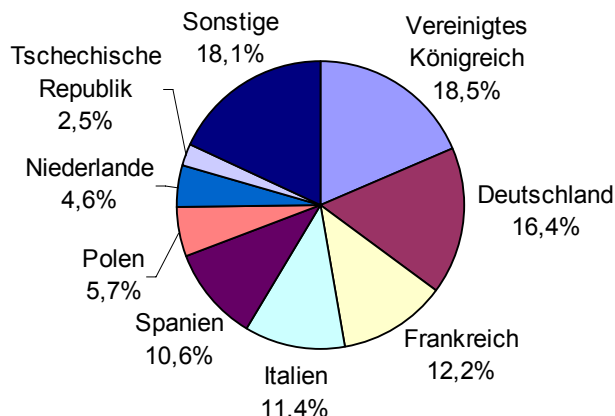
* gerundete Schätzung auf der Basis nicht vertraulicher Daten: Man beachte die rundungsbedingte Abweichung zwischen den Aggregaten und den Teilkomponenten.

**am bedeutendsten/unbedeutendsten (am stärksten/geringsten spezialisiert): auf der Basis des Wertschöpfungsanteils am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Quelle: Eurostat (SUS - jährlich)

Die Länder mit den höchsten Beschäftigungsanteilen in der Dienstleistungsbranche sind das UK und Deutschland mit 18,5 bzw. 16,4 % des EU-25-Gesamtwerts (vgl. Abb.2). Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Dienstleistungen für das UK wird auch dadurch deutlich, dass ihr Beitrag fast drei Prozentpunkte über demjenigen zum nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft der EU insgesamt lag.

Betrachtet man die Beschäftigung in den vier Hauptbereichen (NACE-Abschnitte), aus denen sich die Dienstleistungsbranche zusammensetzt, so lag der Handel (G) 2003 in EU-25 an der Spitze mit 41,5 % der Beschäftigung in der Dienstleistungsbranche (vgl. Tab. 1). An zweiter Stellen fand sich der Bereich "Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen" (K: 31 %), dies vor allem aufgrund der Bedeutung der Abteilung "Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen" (K 74: 22,7 %), worunter u. a. Personal- und Stellenvermittlung,

Abbildung 2: Mitgliedstaaten mit den größten Beiträgen zur Beschäftigung in der EU-25-Dienstleistungsbranche, 2003



Quelle: Eurostat (SUS - jährlich)

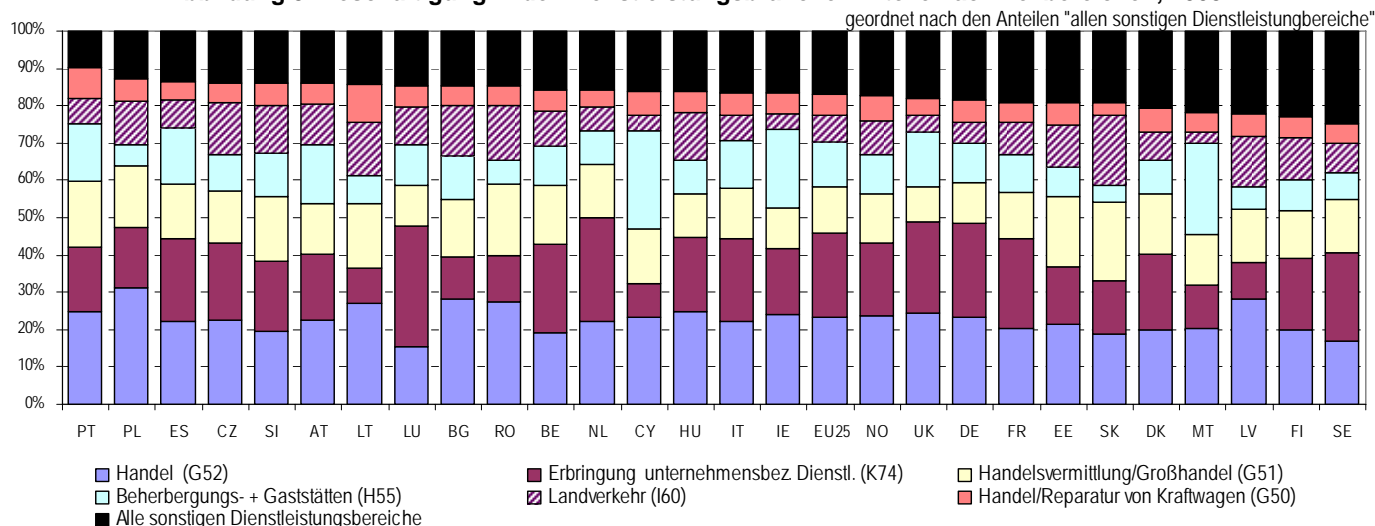
Tabelle 2: Hauptindikatoren: Dienstleistungen (NACE-Abschnitte G bis K, ohne J), 2003

	EU-25	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU
Wertschöpfung zu Faktorkosten, in Mrd. EUR	2 650,0 *	72,9	3,1	21,8	56,4	535,5	2,4	32,7	228,6	397,8	267,1	3,6	2,9	2,9	7,3
Beschäftigte, in 1000	69 000,0 *	1 458,2	868,3	1 714,2	1 007,6	11 313,6	193,1	676,5	7 290,2	8 419,6	7 873,4	122,6	317,7	386,8	128,2
Anzahl der Unternehmen, in 1000	13 138,1	292,1	195,2	574,5	137,2	1 276,8	25,4	80,3	1 784,8	1 537,8	2 615,4	33,8	43,4	42,9	18,8
Umsatz, in Mrd. EUR	10 363,2	388,8	25,5	111,3	231,5	1 783,8	13,9	123,3	919,0	1 656,3	1 183,5	12,0	13,8	16,2	30,9
Durchschnittl. Personalaufwendungen, in 1000 EUR	26,2	38,0	2,2	8,5	34,6	27,8	6,4	26,6	21,4	35,8	27,5	20,0	3,7	3,9	36,0
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigten), in 1000 EUR	38,4	50,0	3,6	12,7	56,0	47,3	12,5	48,3	31,4	47,2	33,9	29,1	9,3	7,4	57,1
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität, in %	146,2	131,5	164,0	150,3	161,9	170,0	195,0	181,3	146,7	131,9	123,2	145,7	252,7	189,8	158,3
Bruttobetriebsrate, in %	11,1	7,3	6,7	10,5	10,4	6,1	8,8	13,6	11,7	6,8	12,1	12,5	13,2	8,9	9,9

* gerundete Schätzung auf der Basis nicht vertraulicher Daten. - EL: keine Angaben verfügbar.

Quelle: Eurostat (SUS - jährlich)

Abbildung 3: Beschäftigung in der Dienstleistungsbranche: Anteile nach Teilbereichen, 2003



Quelle: Eurostat (SUS - jährlich)

Rechts- und Steuerberatung sowie Managementtätigkeiten fallen. Der Bereich "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" (I) fand sich an dritter Position (15,9 %), und die "Beherbergungs- und Gaststätten" (H) hatten die geringste Bedeutung (11,9 %).

Die unterschiedlichen Anteile von Wertschöpfung und Beschäftigung auf EU-Ebene sind ein Hinweis auf Unterschiede bei der sichtbaren Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigten). Die sichtbare Arbeitsproduktivität von EU-25 in der Dienstleistungsbranche lag im Jahr 2003 mit 38 400 EUR je Beschäftigten fast 7 % unter dem Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (EUR 41 200). Der Leser sollte jedoch beachten, dass dieser Indikator auf einer reinen Personenzählung beruht und dass die Dienstleistungsbranche zahlreiche Tätigkeiten mit einem hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigung umfasst (vgl. S. 5).

Die lohnbereinigte Arbeitsproduktivität schafft einen Ausgleich, indem der Arbeitseinsatz anhand der durchschnittlichen Personalaufwendungen gemessen wird. Danach war die lohnbereinigte Arbeitsproduktivität in der Dienstleistungsbranche sogar höher als der Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigung in der Dienstleistungsbranche erklärt auch zum Teil, warum Personalaufwendungen in dieser Branche niedriger als der Durchschnitt des nichtfinanziellen

Bereichs der gewerblichen Wirtschaft waren (26 200 EUR pro Lohn- und Gehaltsempfänger verglichen mit 28 400 EUR).

In Abbildung 3 wird der kumulative Beschäftigungsanteil der sechs größten Dienstleistungsbereiche (NACE-Abteilungen) auf EU-Ebene mit ihrem Gewicht in den einzelnen Ländern dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die Struktur der Dienstleistungsbranche in den Mitgliedstaaten uneinheitlich ist. Auf diese sechs Tätigkeiten entfielen 83 % der Beschäftigung in der Dienstleistungsbranche auf EU-25-Ebene; dabei lagen die Anteile zwischen 90 % in Portugal und 75 % in Schweden.

In den Ländern, in denen der kumulative Anteil unter dem EU-Durchschnitt liegt, ist eine relative Spezialisierung auf andere Dienstleistungen gegeben, die auf EU-Ebene von geringerer Bedeutung sind, wie beispielsweise das Grundstücks- und Wohnungswesen, Nachrichtenübermittlung oder Datenverarbeitung und Datenbanken. So war beispielsweise in Schweden, dem Mitgliedstaat mit dem niedrigsten kumulativen Anteil, der Anteil des Bereichs "Datenverarbeitung und Datenbanken" (K 72) mit 7,2 % doppelt so hoch wie der EU-Durchschnitt von 3,6 %. Ein anderes Beispiel ist das "Grundstücks- und Wohnungswesen" (K 70), auf das in Lettland 9,7 % der Beschäftigung in dieser Branche entfielen und damit fast dreimal so viel wie im EU-Durchschnitt (3,4 %).

Tabelle 2: Hauptindikatoren: Dienstleistungen (NACE-Abschnitte G bis K, ohne J), 2003 (Fortsetzung)

	HU	MT**	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	NO
Wertschöpfung zu Faktorkosten, in Mrd. EUR	15,4	1,9	144,6	63,9	37,5	31,7	8,0	5,4	4,1	32,6	75,5	561,6	45,5
Beschäftigte, in 1000	1 380,7	73,2	3 207,0	1 408,4	3 930,1	1 508,1	1 504,0	245,6	363,8	653,2	1 516,3	12 793,4	789,7
Anzahl der Unternehmen, in 1000	414,9	25,4	356,7	207,2	1 086,9	379,1	261,7	55,9	26,6	127,0	370,8	1 162,4	163,8
Umsatz, in Mrd. EUR	94,6	5,4	619,3	244,4	223,4	166,5	47,3	26,6	24,3	139,1	296,1	1 965,7	183,3
Durchschnittl. Personalaufwendungen, in 1000 EUR	7,4	10,8	28,9	31,8	6,8	14,8	2,5	15,7	6,2	33,7	40,7	26,6	37,8
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigten), in 1000 EUR	11,2	25,7	45,1	45,3	9,5	21,0	5,3	21,9	11,3	50,0	49,8	43,9	57,6
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität, in %	151,1	237,5	155,7	142,5	140,2	142,1	210,6	139,3	182,9	148,4	122,4	164,8	152,6
Bruttobetriebsrate, in %	7,5	24,6	9,5	10,2	9,5	7,3	9,4	7,7	7,8	8,9	8,2	12,6	9,9

** Daten von 2002

Quelle: Eurostat (SUS - jährlich)

Die drei am stärksten spezialisierten Regionen der EU liegen im UK

Tabelle 3: Am stärksten spezialisierte Regionen in verschiedenen Dienstleistungsbereichen, auf der Grundlage des Anteils der Beschäftigten im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft, EU-27, 2003*

	an 1. Stelle	%	an 2. Stelle	%	an 3. Stelle	%
Dienstleistungen (G bis K ohne J)	Inner London (UK)	88,0	Outer London (UK)	80,0	Surrey, East and West Sussex (UK)	80,0
Handel, Instandhaltung + Reparatur: Kfz + Gebrauchsgüter (G)	Reunion (FR)	35,2	Guadeloupe (FR)	34,8	Flevoland (NL)	34,6
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (G50)	Reunion (FR)	7,2	Martinique (FR)	6,6	Brandenburg - Südwest (DE)	6,6
Handelsvermittlung + Großhandel (- Handel mit Kfz) (G51)	Flevoland (NL)	14,8	Región de Murcia (ES)	14,4	Prov. Vlaams Brabant (BE)	14,0
Einzelh. (-Handel mit Kfz, -Tankstellen); Rep.: Gebrauchsgüter (G52)	Dorset and Somerset (UK)	22,6	Lubelskie (PL)	22,0	West Wales and The Valleys (UK)	21,9
Beherbergungs- und Gaststätten (H)	Illes Balears (ES)	24,7	Algarve (PT)	23,2	Provincia Autonoma Bolzano-Bozen (IT)	21,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I) *	Åland (FI)	48,5	Köln (DE)	34,9	Bratislavský kraj (SK)	25,9
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen (I60)	Bratislavský kraj (SK)	18,5	Mazowieckie (PL)	11,7	Rheinessen-Pfalz (DE)	9,4
Schifffahrt (I61)	Åland (FI)	42,1	Severozitochen (BG)	:	Kypros (CY)	1,7
Luftfahrt (I62)	Noord-Holland (NL)	:	Outer London (UK)	3,3	Köln (DE)	2,5
Hilfs- + Nebentätigkeiten für Verkehr; Verkehrsübermittlung (I63)	Bremen (DE)	10,1	Darmstadt (DE)	8,6	Hamburg (DE)	6,2
Nachrichtenübermittlung (I64)	Köln (DE)	28,2	Mazowieckie (PL)	10,6	Île de France (inkl. Paris) (FR)	9,2
Grundstück + Wohn-, Vermiet. bewegl. Sachen, Erbr. untern.-bez. Leist. (K)	Inner London (UK)	46	Berlin (DE)	35,1	Stockholm (SE)	34,6
Grundstücks- und Wohnungswesen (K70)	Latvia (LV)	5,6	Berlin (DE)	5,0	Inner London (UK)	5,0
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienpersonal (K71)	Guadeloupe (FR)	2	Hamburg (DE)	1,7	North Eastern Scotland (UK)	1,6
Datenverarbeitungen und Datenbanken (K72)	Stockholm (SE)	8,2	Berkshire, Bucks and Oxfordshire (UK)	7,6	Utrecht (NL)	7,4
Forschung und Entwicklung (K73)	Berkshire, Bucks and Oxfordshire (UK)	2,8	Oberbayern (DE)	2,1	Flevoland (NL)	1,8
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (K74)	Inner London (UK)	35,2	Berlin (DE)	26,0	Île de France (inkl. Paris) (FR)	24,8

Hinweise: 2001: BE; 2002: LU, MT, PL, SE, UK; auch für einige Regionen anderer Länder zum Teil Verwendung älterer Daten – ':' Bedeutet hier vertrauliche Daten.

– EL - keine Daten verfügbar

Quelle: Eurostat (SUS - regional)

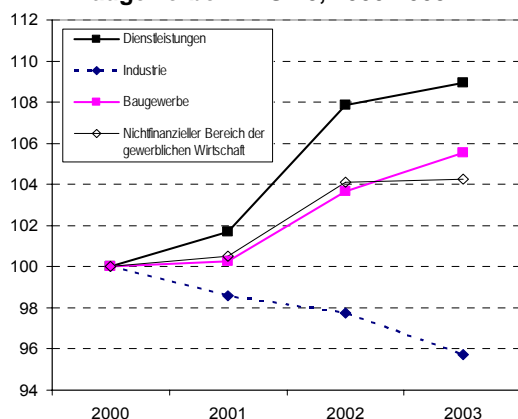
In Tabelle 3 werden die Unterschiede bei der regionalen Spezialisierung der Dienstleistungen anhand der Beschäftigung und der Dienstleistungsart dargestellt. Das Vereinigte Königreich ist nicht nur das am stärksten spezialisierte Land, hier findet man auch die drei am stärksten spezialisierten Regionen, mit *Inner London* an erster Stelle, wo 88 % der Arbeitnehmer in der Dienstleistungsbranche tätig sind.

Drei der großen Hauptstädte der EU waren auch die drei Regionen mit der größten Spezialisierung im Bereich der

"Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen". Dies spiegelt die Konzentration derartiger Dienstleistungen – Wirtschaftsprüfung, Marketing, Grundstücks- und Wohnungswesen usw. – in großen Wirtschaftszentren wider, in denen auch viele große Unternehmen ihre Geschäftssitze haben. Betrachtet man den Bereich "Beherbergungs- und Gaststätten", so zeigt sich ganz deutlich, dass die Regionen *Illes Balears*, *Algarve* und *Bolzano-Bozen* dank des Tourismus die größte Spezialisierung in diesem Bereich aufweisen.

Kräftiges Beschäftigungswachstum in der Dienstleistungsbranche

Abb.4: Entwicklung der Beschäftigung in der Dienstleistungsbranche, der Industrie und dem Baugewerbe in EU-25, 2000-2003



Quelle: Eurostat (SUS - jährlich)

Die Wirtschaftsstruktur ändert sich im Laufe der Zeit: bestimmte Wirtschaftszweige gewinnen an Bedeutung und andere gehen zurück. Betrachtet man die SUS-Daten, so sieht man, dass die Anzahl der Beschäftigten in der Dienstleistungsbranche zwischen 2000 und 2003 um insgesamt 9 % und damit etwa 5 Prozentpunkte mehr als im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen

Wirtschaft insgesamt angestiegen ist (vgl. Abb. 4). In der Industrie, dem anderen wichtigen Wirtschaftszweig, ging die Beschäftigung in demselben Zeitraum um 4 % zurück, und im Baugewerbe stieg sie um 5,5 % an. Von den 6,3 Mio. Stellen, um die der nichtfinanzielle Bereich der gewerblichen Wirtschaft durch die Dienstleistungen und das Baugewerbe wuchs, entfielen 5,7 Mio. oder 90 % auf Dienstleistungen.

Einer der wesentlichen Gründe für diese veränderte Wirtschaftsstruktur ist die Verlagerung der industriellen Tätigkeiten in Länder mit niedrigeren Kosten und die zunehmende Leistungsauslagerung durch Unternehmen, die nicht zu ihrem Kerngeschäft gehörende Aktivitäten (etwa Transport- und Marketingleistungen) von externen Dienstleistern erbringen lassen oder – im Interesse einer größeren Flexibilität – für einen Teil ihres Kerngeschäfts auf externe Dienstleister (etwa Arbeitsvermittler) zurückgreifen. Aufgrund der steigenden Bedeutung der Dienstleistungsbranche wird dieser Wirtschaftszweig in zunehmendem Maße als Wachstums- und Beschäftigungsmotor in der EU angesehen, ein Potenzial, dem im Rahmen der 2000 verabschiedeten Lissabonner Strategie politische Impulse verliehen wurden. Eines der zentralen Ziele der Strategie ist es, zu erkunden,

inwieweit durch die Beseitigung aller Wettbewerbs-hemmnisse im Binnenmarkt, insbesondere im Bereich der Dienstleistungen, Arbeitsplätze ge-schaffen werden können.

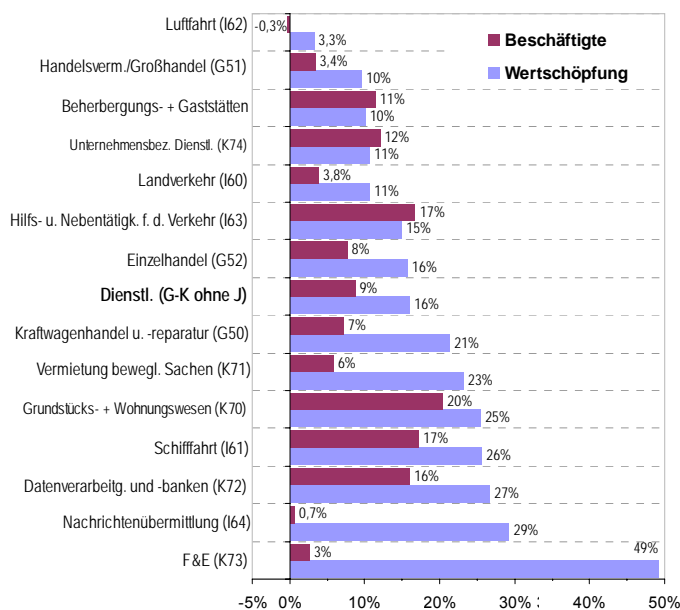
Wie aus Abbildung 5 erkenntlich, verbergen sich hinter den durchschnittlichen 9 % Beschäftigungswachstum deutliche Unterschiede je nach Dienstleistungsbereich. Während die Beschäftigung im "Grundstücks- und Wohnungswesen" (K 70) zwischen 2000 und 2003 am kräftigsten anstieg (20 %), ging sie im Bereich "Luftfahrt" (I 62) um -0,3 % zurück. Betrachtet man jedoch die Wertschöpfung so findet man ein durchschnittliches Dienstleistungswachstum um 16 %. Dabei wuchs der Bereich "FuE" (K 73) am stärksten (49 %) und der Bereich "Luftfahrt" (I 62) am schwächsten (3 %).

Die Unterschiede beim Wachstum der Wertschöpfung und der Beschäftigung sind ein Hinweis auf Veränderungen in der Arbeitsproduktivität und der Rentabilität. Während die sichtbare Arbeitsproduktivität der Dienstleistungsbranche zwischen 2000 und 2003 durchschnittlich um 7 % anstieg (Daten nicht angezeigt), wobei die Beschäftigung und die Wertschöpfung um 9 und 16 % anwuchsen, erhöhte sich die Produktivität am stärksten in den Bereichen "FuE" (45 %) und "Nachrichtenübermittlung" (I 64: 28 %). Die Produktivität in drei Dienstleistungsbereichen, u. a. dem Bereich "Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen" (K 74), dem an der Wertschöpfung gemessenen größten Bereich, ging jedoch um -1 % zurück (vgl. S. 2).

Die Bruttobetriebsrate, einer der Rentabilitäts-indikatoren, die als Bruttobetriebsüberschuss bezogen auf den Umsatz berechnet wird, lag 2003 bei 11 % und damit sehr nahe am Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft.

Die bei weitem rentabelsten Dienstleistungstätigkeiten waren die Bereiche "Vermietung beweglicher Sachen" (K 71), "Grundstücks- und Wohnungswesen" (K 70) sowie "Nachrichtenübermittlung" (I 64), die Bruttobetriebsraten von 41,4 %, 38,1 % und 27,2 % erzielten. Diese Tätigkeiten waren an der sichtbaren Arbeitsproduktivität gemessen auch die produktivsten und erwirtschafteten 106 300 EUR, 89 200 EUR bzw. 77 600 EUR je Beschäftigten.

Abb. 5: Entwicklung der Wertschöpfung und der Beschäftigung in verschiedenen Dienstleistungsbereichen, EU-25, 2000-2003



Quelle: Eurostat (SUS - jährlich)

Höhere Anteile von Frauen, Teilzeitbeschäftigten und Selbständigen in der Dienstleistungsbranche

Tabelle 4: Anteil der Frauen, Teilzeitbeschäftigten und Selbständigen in der Dienstleistungsbranche nach Bereichen, EU-25, 2005

	Weibl. Beschäftigte (%)	Teilzeitbeschäftigte (%)	Selbstständige (%)
Nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft (C-K ohne J)	35%	15%	16%
Dienstleistungen (G-K ohne J)	44%	21%	19%
Handel/Instandh./Rep.: Kfz + Gebrauchsg.(G)	48%	23%	20%
Handel/Reparatur von Kraftwagen (G50)	18%	9%	20%
Handelsvermittlung/Großhandel (G51)	34%	11%	16%
Einzelhandel (G52)	61%	30%	21%
Beherbergungs- und Gaststätten (H)	55%	28%	19%
Verkehr + Nachrichtenübermittlung (I)	26%	11%	11%
Landverkehr (I60)	14%	7%	18%
Schifffahrt (I61)	:	:	:
Luftfahrt (I62)	40%	16%	:
Hilfs- und Nebenätigk. für den Verkehr (I63)	33%	12%	7%
Nachrichtenübermittlung (I64)	39%	16%	4%
Grundst. + Wohn., Vermiet., unternehm.-bez. Leist. (K)	44%	21%	23%
Grundstücks- und Wohnungswesen (K70)	50%	22%	19%
Vermietung beweglicher Sachen (K71)	31%	16%	16%
Datenverarbeitg. und Datenbanken (K72)	23%	10%	18%
Forschung und Entwicklung (K73)	42%	13%	:
Erbring. unternehmensbez. Dienstleist. (K74)	49%	23%	25%

Quelle: Eurostat (AKE)

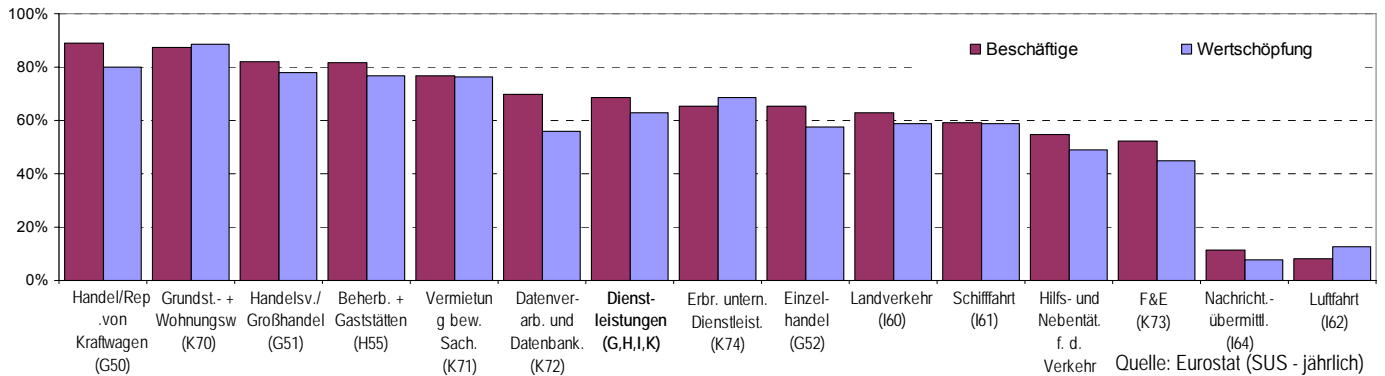
Betrachtet man die Beschäftigung in der Dienstleistungsbranche genauer, so zeigt sich, dass hier ein hoher Anteil von Frauen, Teilzeitbeschäftigten und Selbständigen tätig ist. Nach der Arbeitskräfteerhebung machten im Jahr 2005 Frauen 44 % der Beschäftigten in der Dienstleistungsbranche aus und damit 9 Prozentpunkte mehr als im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft (vgl. Tab. 4). Den höchsten Anteil, nämlich 61 %, erzielten dabei die weiblichen Beschäftigten im Bereich "Einzelhandel".

21 % der Beschäftigten hatten eine Teilzeitstelle inne, im Vergleich zu 15 % im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Der höchsten Anteil, nämlich 30 %, wurde dabei im Bereich "Einzelhandel" erreicht. Von den Teilzeitbeschäftigten waren 75 % Frauen. Der Anteil lag damit nur 2 Prozentpunkte höher als der Durchschnitt für den nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft (Daten nicht angezeigt).

Der Anteil der Selbständigen an den Beschäftigten in der Dienstleistungsbranche (19 %) schließlich war erneut höher als im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft, nämlich um 3 Prozentpunkte. In den Bereichen "Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen" und "Einzelhandel" beliefen sich die Anteile auf 25 % und 21 %

Über zwei Drittel der Beschäftigung der Dienstleistungsbranche in KMU

Abbildung 6: Bedeutung der KMU in der Dienstleistungsbranche nach Bereichen, Beschäftigung und Wertschöpfung, EU-25, 2003



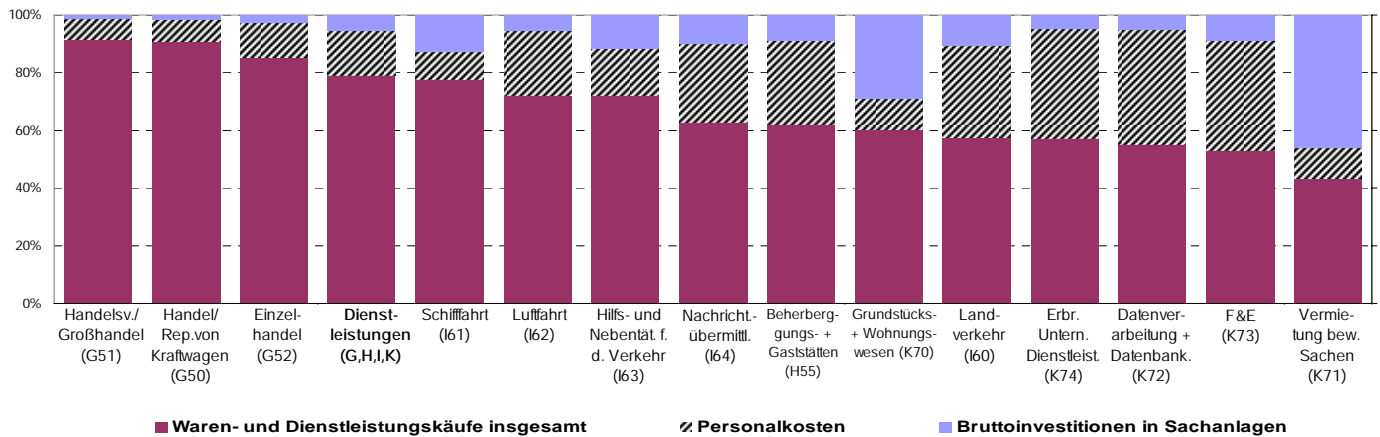
2003 waren 13,1 Mio. Unternehmen (99,9 % der Unternehmensgesamtheit in der Dienstleistungsbranche) kleine und mittlere Unternehmen (KMU mit 1 bis 249 Beschäftigten). In diesen Unternehmen waren 68,5 % der Beschäftigten tätig, und sie erwirtschafteten 63 % der Wertschöpfung. Diese Werte lagen über den Durchschnittswerten des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft von 67 % bzw. 57 % (vgl. Abb. 6). Bei der Beschäftigung waren die KMU am bedeutendsten im Bereich "Handel, Instandhaltung und

Reparatur von Kraftwagen" (89 %). Die geringste Bedeutung für die Beschäftigung hatten KMU in den Bereichen "Luftfahrt" (8 %) und "Nachrichtenübermittlung" (11 %).

Wegen der größeren Bedeutung bei der Beschäftigung lag die sichtbare Arbeitsproduktivität 2003 bei den KMU im allgemeinen niedriger als bei Großunternehmen, außer in den Bereichen "Luftfahrt", "Grundstücks- und Wohnungswesen" und "Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen".

Kostenstruktur: 80 % Güterkäufe, 15 % Personal und 5 % Investitionen

Abbildung 7: Untergliederung der Gesamtausgaben in der Dienstleistungsbranche, nach Dienstleistungen, EU*, 2003



Die Betriebsausgaben machten 2003 in der Dienstleistungsbranche der EU etwa 95 % der Gesamtausgaben aus; 79 % davon entfielen auf Waren- und Dienstleistungskäufe und 15 % auf Personalaufwendungen (vgl. Abb. 7). Dieser Wert lag leicht über demjenigen des Durchschnitts des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (93 %), wobei der größte Unterschied die Personalaufwendungen betraf (+2 %). Investitionsausgaben - Bruttoinvestitionen in Sachanlagen - machten 5 % aus (dies entsprach mehr oder weniger dem Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft). Die größten Unterschiede zwischen den einzelnen Dienstleistungstätigkeiten sah man in der relativen Höhe der Ausgaben für Waren- und Dienstleistungskäufe und für Personalaufwendungen. Beispielsweise fanden sich die niedrigsten Anteile für

Waren- und Dienstleistungskäufe und die höchsten Anteile für Personalaufwendungen in mehreren Bereichen der Abteilung "Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen" (NACE K). Dabei handelt es sich um Tätigkeiten, bei denen die Fachkenntnisse der Beschäftigten, wie DV-Spezialisten, Unternehmensberater, Wissenschaftler usw., das wesentliche marktfähige Gut des Unternehmens sind.

Im Gegensatz dazu zeigten sich in mehreren Handelsbereichen (NACE G) die höchsten Anteile von Waren- und Dienstleistungskäufen und die niedrigsten Personalaufwendungen. Diese Tätigkeiten konzentrieren sich im Wesentlichen auf den Weiterverkauf gekaufter Waren und nicht auf die Fachkenntnisse seiner Beschäftigten.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

DATENQUELLEN

Quelle aller verwendeten Daten ist Eurostat (sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird). Die meisten Datenquellen werden ständig aktualisiert und bei Bedarf berichtet. Die vorliegende Veröffentlichung gibt den Datenstand in der Bezugsdatenbank von Eurostat im September 2006 wieder.

Die wichtigste Datenquelle für diese Veröffentlichung ist die **Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS)**. Es wurden drei wichtige SUS-Datensätze verwendet: die jährliche Unternehmensstatistik, die nach Größenklassen untergliederte jährliche Unternehmensstatistik und jährliche regionale Statistik. Diese und andere SUS-Datensätze stehen unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/> zur Verfügung (Pfad: ‚Daten‘ / ‚Industrie, Handel und Dienstleistungen‘ / ‚Horizontale Ansicht‘ / ‚Strukturelle Unternehmensstatistik‘). Ausgewählte Veröffentlichungen, Daten und Hintergrundinformationen sind in dem den europäischen Unternehmen gewidmeten Abschnitt abrufbar, der direkt unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website zu finden ist.

Arbeitskräfteerhebung (AKE): Die AKE ist eine umfassende Haushaltsstichprobenerhebung, die jährliche und vierteljährliche Ergebnisse über die Beteiligung der Personen ab 15 Jahren am Arbeitsmarkt sowie über Personen, die nicht zur Erwerbsbevölkerung zählen, liefert. Das Bezugsjahr ist 2005. Nähere Angaben finden sich unter: http://forum.europa.eu.int/irc/dsis/employment/info/data/eu_lfs/index.htm.

LÄNDER

Die vorliegende Veröffentlichung umfasst die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-27) Belgien (BE), Bulgarien (BG), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Irland (IE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Rumänien (RO), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und Vereinigtes Königreich (UK). Einbezogen sind ferner die EFTA- und die EWR-Länder, für die Daten vorliegen: Schweiz (CH) und Norwegen (NO).

EU-AGGREGATE

Zum Zeitpunkt der Datenverarbeitung für diese Veröffentlichung wurden die EU-Aggregate nur für EU-25 berechnet; Bulgarien und Rumänien fehlen daher. Die Aggregate von EU-25 beinhalten soweit erforderlich Schätzungen für fehlende Komponenten. EU-25-Aggregate aus dem SUS-Datensatz werden bei Bedarf und soweit sinnvoll durch gerundete Schätzungen auf der Grundlage nicht vertraulicher Daten ergänzt. Durch die Rundung kann es zu Unterschieden zwischen Aggregaten und Teilkomponenten kommen. In einigen Fällen werden, wenn keine Gesamtwerte für die EU vorliegen, die Durchschnittswerte der Länder ausgewiesen, für die Daten zur Verfügung stehen.

WECHSELKURSE

Alle Daten sind in ECU/EUR ausgewiesen, wobei die Landeswährungen unter Verwendung der mittleren Wechselkurse des jeweiligen Jahres umgerechnet wurden.

ZEICHEN

„.“ nicht verfügbar oder vertraulich

WIRTSCHAFTSZWEIGE

Die Statistiken werden nach Wirtschaftszweigen (Branchen) gemäß der Systematik NACE Rev. 1.1 dargestellt. Vergleiche werden mit dem gesamten nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft gezogen. Zum nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft gehören die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Herstellung von Waren), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Bau), G (Handel), H (Beherbungs-

Gaststätten), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen). Hinweis: Für Zypern ist die Abteilung K 70 und für Irland und Norwegen der Abschnitt E ausgenommen.

BEOBSACHTUNGSEINHEIT

Beobachtungseinheit ist das Unternehmen. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder mehreren Standorten aus. Die Unternehmen werden entsprechend ihrer Haupttätigkeit in Sektoren (nach der NACE) untergliedert. Das Unternehmen ist nicht mit der örtlichen Einheit zu verwechseln, die ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens an einem räumlich festgestellten Ort ist.

VARIABLEN DER STRUKTURELLEN UNTERNEHMENSSTATISTIK

Die Variablen werden nach der Verordnung Nr. 2700/98 der Kommission definiert und umfassen:

Zahl der Unternehmen

Die Zahl der Unternehmen, die zumindest während eines Teils des Bezugszeitraums aktiv waren.

Zahl der Beschäftigten

Die Gesamtzahl der Personen, die in der Beobachtungseinheit tätig sind, sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Dazu gehören mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeitarbeitskräfte, Saisonarbeiter, usw.

Wertschöpfung zu Faktorkosten

Bruttoerträge aus betrieblichen Aktivitäten nach Bereinigung um betriebliche Subventionen und indirekte Steuern (einschließlich Umsatzsteuer).

Umsatz

Die von der Beobachtungseinheit während des Bezugszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge für marktbestimmte Verkäufe von Waren oder Dienstleistungen an Dritte.

Sichtbare Arbeitsproduktivität

Einfacher Indikator der Produktivität berechnet als Wertschöpfung pro beschäftigte Person.

Durchschnittliche Personalkosten

Personalkosten sind die Summe aller Geld- und Sachleistungen eines Arbeitgebers an einen Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit. Sie werden dividiert durch die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger, wozu Teilzeitarbeitskräfte, Saisonarbeiter usw. gehören, nicht jedoch langfristig abwesende Personen.

Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (in %)

Wertschöpfung geteilt durch Personalkosten, nachdem letztere durch den Anteil der Arbeitnehmer (bezahlte Arbeitskräfte) an der Gesamtzahl der Beschäftigten dividiert worden sind. Sie kann auch errechnet werden, indem man die sichtbare Arbeitsproduktivität durch die durchschnittlichen Personalkosten dividiert.

Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betriebliche Tätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

Bruttobetriebsrate (in %)

Die Bruttobetriebsrate ist ein Indikator der Rentabilität, bei dem der Bruttobetriebsüberschuss (s. o.) auf den erzielten Umsatz bezogen wird.

Käufe von Waren und Dienstleistungen

Alle Waren und Dienstleistungen, die für den Wiederverkauf oder die Verwendung im Produktionsprozess gekauft werden, mit Ausnahme von Anlagegütern, deren Verwendung als Verbrauch von Anlagevermögen erfasst wird.

Bruttoinvestitionen in Sachanlagen

Neue und gebrauchte Sachanlagen, die von Dritten erworben oder für den Eigenbedarf produziert werden und deren Nutzungsperiode länger als ein Jahr ist, nicht produzierte Sachanlagen wie Grundstücke sind inbegriffen

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[EUROSTAT Webseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht/Strukturelle Unternehmensstatistik \(Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen\)/Jährliche Unternehmensstatistiken/Jährliche Dienstleistungsstatistiken \(Anhang 1\) - \(Nace : H, I, J und K\)](#)

[EUROSTAT Webseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht/Strukturelle Unternehmensstatistik \(Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen\)/Jährliche Unternehmensstatistiken/Jährliche Handelsstatistiken \(Anhang 3\) - \(Nace Rev.1 : G\)](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu
